

Wenn das Eis schmilzt

~ eine kleine Mihawk x Boa-FF ~

Von abgemeldet

Treff am Marinehauptquartier

--- 1 ---

Der leichte Luftzug, der durch das halb geöffnete Fenster in den großen und beherzten Raum stieß, brachte ihr schwarzes langes Haar zum flattern. Ungerührt schob sie die Strähne, die ihr ins Gesicht gehuscht war, wieder hinter ihr Ohr zurück und richtete ihren Blick ungeduldig auf die geschlossene Tür - wartend, dass endlich etwas passierte. Sie war das warten Leid.

Würden diese Trampel, welche für Recht und Ordnung auf den weiten des Meeres Sorgen sollten, sie wirklich kennen, wüssten sie, wie verantwortungslos es war, eine Frau wiesie warten zu lassen. Geduld war keiner ihrer Stärken, schon gar nicht, wenn sie diejenige war, die eine hohe Position inne hatte.

Ärgerlich biss sie sich auf die Unterlippe und überlegte kurz, ob sie diesen Raum in Schutt und Asche legen sollte. Da wären diese Trampel bestimmt schneller zur Stelle. Wie können Sie es wagen...!, fluchte sie innerlich, während sie Ihre Position änderte und ihre Beine überschlug. Das Leder, das über dem Sofa gespannt war, musste neu sein, denn bei jeder kleinen Bewegung kroch ihr der frische Duft von Leder in die Nase. Es roch nicht gut, aber auch nicht schlecht. Es löste einfach nur eine kleine Welle des Zornes in ihr aus. Zorn darüber, dass sie pünktlich erschienen war - was für gewöhnlich nicht ihre Art war - und sie trotzdem warten musste. Was es Rache darüber, dass sonst sie diejenige war, die die Marine warten ließ?

Es klopfte an der Tür, wodurch sie ihre Lippe aus dem eisernen Biss ihrer Zähne befreite und einen nicht gerade freundlichen Blick auf den Besucher warf, der soeben die Tür öffnete. Der Kopf eines Marine-Soldaten erhob sich aus der Tür. Er wirkte leicht angespannt.

"Verehrte Boa Hancock", stammelte er und schob sich zögernd in den Raum hinein, den Oberkörper leicht gebeugt. Er hatte allen Grund Angst zu haben. "Ich muss Sie leider noch etwas vertrösten. Den Gast, den wir noch erwarten, verspätet sich. Seine Ankunft dürfte jedoch nicht mehr lange auf sich warten. Ich bitte Sie um Vergebung" Das war eigentlich nicht das, was sie hatte hören wollen, aber die sichtbare Angst, die der Soldat ausstrahlte, gab ihr eine gewisse Genugtuung, welche sie schlussendlich davon abhielt, dem Soldaten aus dem Raum zu werfen. Sie gab einen untröstlichen Laut von sich, was die Aufmerksamkeit des Soldaten weckte und er zögerlich einen

Blick zu ihr warf. Seine Wangen waren gerötet, seine Hände zuckten beunruhigt. Es war nicht nur Angst, die durch seinen Körper jagte. Ihr war mehr als bewusst, dass ihre Schönheit unter anderem der Auslöser für seine Unruhe war. Diese Reaktion war ihr nur allzu bekannt.

Vielleicht sollte sie das etwas ausnutzen, um dem Soldaten gewisse Informationen zu entlocken. Immerhin waren sie alleine...

Sie zwang sich zu einem verführerischen Lächeln und erhob sich elegant aus dem Sofa, den Blick weiterhin auf den unruhigen und unsicheren Soldaten gerichtet. "Ich danke Ihnen", wisperte sie, während sie auf den jungen Mann zu lief, der inzwischen die Farbe einer überreifen Tomate angenommen hatte. Seine Hände bildeten sich zu Fäusten, aber nicht, weil er wütend war. Er versuchte sich zu beherrschen, sowie alle Männer, die nicht wahrhaben wollten, dass ihre Schönheit sie blendete.

"Sie wirken angespannt, Matrose", stellte sie fest und blieb Nahe an dem Mann stehen, der versuchte, den Augenkontakt mit ihr zu meiden. "Sie sind doch ein starker, gut aussehender Mann, der sicherlich vor nichts auf der Welt Angst hat" Würde man in ihr Inneres sehen können, wüsste man, wie abgrundtief schwer ihr diese Worte von den Lippen kamen. Sie verachtete Männer und wollte am Liebsten aus dem Raum flüchten. Oder ihm den Kopf abreißen. Sie hasste das andere Geschlecht - bis auf einen. Auf der ganzen Welt gab es nur einen Mann, den sie in ihrem Leben akzeptierte und der ihrer Schönheit, so unvorstellbar dies auch war, widerstehen konnte. Monkey D. Luffy.

Und genau über diesen, wollte sie jede Art von Informationen haben.

"Ich habe gehört, dass Monkey D. Luffy wieder aufgetaucht sein sollte", fuhr sie in ihrem ruhigen, verführerischen Tonfall fort. Nachdem sie Luffy und seinen Freunden bei der Flucht von der Insel Sabaody Archipel geholfen hatte, hatte sie den Kontakt zu ihm verloren. Sie wusste nicht, ob er lebte und das war es, was sie Tag ein und Tag ausquälte. Hier bot sich ihr eine Chance, zu erfahren, ob Luffy noch lebte. Sie bezweifelte, dass der Soldat wusste, dass sie bei seiner Flucht verholpen hatte, in dem sie sich der Marine in den Weg gestellt hatte.

Der Soldat stieß einen undeutlichen Ton aus. "Ich ..- ich darf darüber nicht reden, verehrte Boa Hancock" Er versuchte noch immer den Blickkontakt mit ihr zu meiden. Da musste sie wohl nachhelfen.

Sie hob ihre Hand und legte einen ihrer schlanken Finger unter das glatt rasierte Kinn des Mannes. Er zuckte zusammen, als hätte sie ihm einen elektrischen Schlag verpasst. Während ihm wohl eine Welle der Lust durchschüttelte, verspürte sie hingegen nichts als Ekel. Sie zwang ihn, mit bestimmendem Druck, seinen Blick zu heben und ihr in die Augen zu sehen. Hätte sie ihre eiskalte Fassade in all den Jahren nicht so perfektioniert, würde man in ihrem Blick wohl nichts als Hass sehen.

"Matrose, der Strohhut hat mich geblendet und mich zu seinen Zwecken ausgenutzt. Ich muss ihn finden und meine Rache nehmen. Als einer der 7 Samurai der Meere, habe ich das Recht Informationen über seinen Verbleib zu erfahren" Sie war sich sicher, dass man den Soldaten verboten hatte, ihr wichtige Informationen über Luffy anzuvertrauen, nachdem sie sich nicht nur einmal der Marine in den Weg gestellt hatte, um ihren geliebten Bald-Ehemann zu beschützen.

Der Mann sah ihr nun direkt in die Augen und sie sah ihm an, dass sie seine Fassade durchbrochen hatte. Er schluckte hart. "Wir wissen momentan nicht so genau, wo er sich aufhält", antwortete er leise.

Das war nicht das, was sie hatte hören wollen. Jetzt wusste sie immer noch nicht, ob er lebte.

"Sie wissen mehr", sprach sie und diesmal hörte sich ihr Tonfall nicht mehr so verführerisch an. Sie wusste einfach, das er log und mehr wusste, als er zugeben wollte. Anscheinend war der Matrose doch widerstandsfähiger, als sie gedacht hatte. Dann musste eben die andere Variante herhalten...

"Hancock", ertönte eine bekannte Stimme und störte sie, bei ihrem Vorgehen, dem Mann einfach solange die Kehle zu zudrücken, bis er das ausspuckte, was sie hatte hören wollen. Admiral Kizaru war hinter dem Matrose aufgetaucht und hatte die Hände lässig in seinen weißen Hosentaschen vergraben. Alleine seine Stimme löste in ihr eine unbändige Wut aus, ihm die Stimmbänder entfernen zu wollen.

Sie ließ notgedrungen von dem Matrose ab und schenkte dem unerwünschten Besucher einen kalten Blick. "Hat man es Ihnen nicht gelernt, das man zwei Erwachsene nicht bei einer Unterhaltung unterbricht?", fragte sie eisern nach, während sie beobachtete, wie der Admiral dem Matrose ein Signal gab, dass seine Aufgabe nun erledigt war. Er verschwand schnell, ohne auch nur einen Blick in ihre Richtung zu werfen. Verdammt! Sie war kurz davor gewesen, mehr über Luffys Verbleib zu erfahren. Hätte sie nur mehr Zeit gehabt...

Ihre hitzigen Gedanken wurden gestört, als nun auch Admiral Fujitora und Großadmiral Sakazuki den Raum betraten. So viele Männer auf einmal, lösten in ihr immer den Wunsch aus, jeden zu versteinern und mit einem Tritt ins Jenseits zu befördern. Nur würde es beidiesen Männern nicht klappen. Sie waren nicht umsonst das Aushängeschild der Marine. Sie ließen sich durch ihre Schönheit nicht blenden und beherrschen.

Sie beäugte die drei Männer mit einem herzlosen Blick. "Wird auch Zeit, dass es endlich mal los geht" Wie sonst auch, wenn sie unter so vielen Männer war, musste sie die Oberhand behalten.

Neu-Großadmiral Sakazuki erwiderte darauf nichts - hatte sie auch nicht erwartet - und setzte sich an das Ende eines riesigen Tisches, der die Hälfte des Raumes einnahm. Die anderen Admiräle machten es gleich und ließen sich Nahe ihres Befehlshaber nieder. "Setz dich, Hancock. Unser weiterer Gast ist auf dem Weg", erklärte Fujitora und machte eine Handbewegung über den Tisch, zur Auswahl stellend, wohin sie sich setzen könne.

Boa verschränkte die Arme vor ihrer Brust, weigernd, den Aufforderungen der Admiräle nachzugehen. "Wer ist den der Gast, bei dem ich stundenlang warten musste?"

"Das muss wohl ich sein", ertönte eine weitere männliche und sehr bekannte Stimme hinter ihr. Sie brauchte sich nicht umzudrehen, um zu wissen, wer es war. Alleine seine Stimme und seine Präsenz reichte aus, um ihn wieder zu erkennen. Rückwirkend hatte sie mit allen Gästen gerechnet, aber nicht mit ihm. Mihawk Dulacre, auch genannt Falkenauge, war nicht der Typ Mensch, der etwas für die Marine tat, ohne eine gewisse Herausforderung dafür zu spüren.

Was also hatte die Marine vor, damit sie 2 Samurai der Meere hier her beordnete?

--- Fortsetzung folgt ---